



Rottweil, 23.06.2020

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

---

Herrn Oberbürgermeister Ralf Broß  
Hauptstraße 21 - 23  
78628 Rottweil

**Prüfantrag: Gemeinwohlbilanz für die ENRW**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Broß,

die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen bittet zu prüfen,

**ob für die ENRW insgesamt bzw. für einzelne Bereiche des ENRW-Unternehmensverbunds eine Gemeinwohlbilanz erstellt werden kann. Als Grundlage bietet sich dazu die Gemeinwohl-Matrix 5.0 der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) an. Diese kann eigenverantwortlich erstellt werden. Sie lässt sich aber, um ihr mehr Gewicht zu verleihen, auch zusätzlich extern zertifizieren.**

**Begründung:**

1. Immer mehr Firmen erkennen, dass die an monetären Kennzahlen gemessenen Erfolgskriterien ein verkürztes Bild ihrer wirtschaftlichen Rolle vermitteln. Gewinnmaximierung ist nicht alles. Mittlerweile sehen über 2000 Unternehmen ihre Bedeutung in einem weiteren Rahmen: Sie wollen mit ihrer Wirtschaftstätigkeit bewusst auch dem Gemeinwohl dienen. Daher bilanzieren sie neben der klassischen Finanzbilanz auch ihre ethischen, sozialen und ökologischen Leistungen nach dem aktuellen Stand der GWÖ.



2. Dieser Ansatz hat schon länger die wirtschaftspolitische Diskussion erreicht, die in der Mehrung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) auch nicht mehr den alleinigen Gradmesser fürs gesellschaftliche Wohlergehen sieht. So verlangt etwa auch die CRS-Richtlinie der EU für Unternehmen mit über 500 Beschäftigten, die seit 2017 in deutsches Recht übernommen wurde, dem Wohl für Mensch und Umwelt zu dienen. Und im Koalitionsvertrag der baden-württembergischen Landesregierung steht: „Die Koalitionspartner begrüßen neue Formen des Wirtschaftens wie Gemeinwohlökonomien, weil sie als soziale Innovationen die Bürgergesellschaft stärken können.“
3. Bekannte Beispiele für Gemeinwohl-Bilanzen, die über die gängigen Nachhaltigkeitsberichte hinausgehen, sind der Tettlinger Outdoor-Ausrüster VAUDE oder im Energiesektor das Münchner Unternehmen Polarstern. Im Bereich kommunaler Eigenbetriebe engagieren sich hier etwa die Stuttgarter und Mannheimer Stadtentwässerung.
4. Wir sind überzeugt, gerade für ein kommunal bestimmtes Unternehmen wie die ENRW wäre solch eine Gemeinwohl-Bilanz ein weiterer Image-Gewinn, der die Kundenbindung erhöht. Die ENRW hat ja in Sachen Nachhaltigkeit, ihrem Engagement in der Daseinsvorsorge (Freibad, Aquasol) oder ihrem Sponsoring im kulturellen Leben der Stadt einiges vorzuweisen. Und vielleicht wird die ENRW dadurch Pionier und Vorbild für andere Firmen in unserer Stadt oder unserer Region, dem zu folgen und dadurch eine Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ingeborg Gekle-Maier  
Fraktionssprecherin



**Infos zur Vertiefung:**

- Grundsätzliches zur Gemeinwohlökonomie: <https://web.ecogood.org/de/>
- Koalitionsvertrag der Landesregierung: [https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/PDF/160509\\_Koalitionsvertrag\\_B-W\\_2016-2021\\_final.PDF](https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/PDF/160509_Koalitionsvertrag_B-W_2016-2021_final.PDF)
- Beispiel VAUDE: <https://nachhaltigkeitsbericht.vaude.com/gri/csr-standards/gemeinwohlloekonomie.php>
- Gemeinwohl- Matrix 5.0:

**GEMEINWOHL-MATRIX 5.0**



WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	<b>A1</b> Menschenwürde in der Lieferkette	<b>A2</b> Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette	<b>A3</b> Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette	<b>A4</b> Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	<b>B1</b> Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	<b>B2</b> Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	<b>B3</b> Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	<b>B4</b> Eigentum und Mitentscheidung
<b>C: MITARBEITENDE</b>	<b>C1</b> Menschenwürde am Arbeitsplatz	<b>C2</b> Ausgestaltung der Arbeitsverträge	<b>C3</b> Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	<b>C4</b> Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	<b>D1</b> Ethische Kund*innenbeziehungen	<b>D2</b> Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	<b>D3</b> Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	<b>D4</b> Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	<b>E1</b> Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	<b>E2</b> Beitrag zum Gemeinwesen	<b>E3</b> Reduktion ökologischer Auswirkungen	<b>E4</b> Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Gemeinwohl-Ökonomie: [www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

